

Pressemitteilung

98 Prozent der Jugendlichen wollen günstiges NRW-Ticket

„Bus und Bahn was läuft (nicht)?“ Umfrage des Kinder- und Jugendrats NRW

(20.11.2019) Ein günstiges NRW-Ticket für Jugendliche forderten heute die beiden AG-Sprecher*innen des Kinder- und Jugendrats (KiJuRat) NRW. Sie stellten die Ergebnisse ihrer eigenen Umfrage auf der Mobilitätskonferenz „jung.bewegt.mobil“ des Landesjugendrings NRW vor. „Es hätte längst ein Jugendticket eingeführt werden müssen, das zeigen die Antworten ganz deutlich“, beschreibt Anna Liedtke, Sprecherin der Arbeitsgruppe Öffentlicher Personennahverkehr (AG ÖPNV) des KiJuRat, die Umfrageergebnisse. Finn Grimsehl-Schmitz, Sprecher der AG ÖPNV ergänzt: „Die Ergebnisse geben den vielen Vereinen und Initiativen Rückenwind, die sich seit Jahren für eine Verkehrswende in NRW stark machen“. Auch die Jugendlichen würden klar sagen: „Es muss sich schnell etwas ändern, wenn sich die Probleme unserer Gesellschaft nicht weiter verschärfen sollen.“

Viel Frust über Qualität des ÖPNV

Der Kinder- und Jugendrat wollte mit seiner Umfrage herausfinden, welche Veränderungen es braucht, damit Jugendliche den ÖPNV dauerhaft als bevorzugtes Verkehrsmittel nutzen und nicht länger auf motorisierten Individualverkehr angewiesen sind (Auto, gefahren werden etc.). Insgesamt wurden mit einem Onlinefragebogen 2197 Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren befragt. 40 Prozent der Befragten seien unzufrieden bis sehr unzufrieden zur Qualität des ÖPNV eingestellt. Weitere 40 Prozent befanden ihn als mittelmäßig. Lediglich 17 Prozent äußerten sich mit den aktuellen Zuständen zufrieden.

Zu hohe Preise: Wunsch nach günstigem NRW-Ticket

Bei den Preisen für Tickets sind die Rahmenbedingungen für verschiedene Nutzergruppen sehr unterschiedlich. Während Studierende in der Regel über ein vergleichsweise günstiges NRW-Ticket verfügen, sind andere Gruppen wie Schüler*innen oder Auszubildende offensichtlich noch benachteiligt. Einig sind sich die jungen Leute, dass es für alle günstigere Tickets geben sollte! Den Vorschlag des KiJuRat NRW, ein NRW-weites Monatstickets für maximal einen Euro pro Tag (365 Euro im Jahr), gültig für alle Schüler*innen, Auszubildenden,

Freiwilligendienstleistenden, Dual-Studierenden und Jugendlichen unter 18 Jahren einzuführen, unterstützen 98

Prozent der Befragten. Als Begründung nannten diese unter Anderem, dass sich die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung deutlich verbessern würden und sich so besser der Kontakt zu Familie und Freunden in anderen Städten halten ließe. 70 Prozent würden den ÖPNV laut der Befragung auch als Hauptverkehrsmittel verwenden, wenn es ein solches Ticket gäbe.

Auch das beste Ticket hilft nichts bei schlechter Infrastruktur

Rund 20 Prozent gaben zu bedenken, dass sie das Ticket alleine noch nicht ausreichend vom ÖPNV überzeugen könnte und sich noch weitere Rahmenbedingungen ändern müssten. Etwa zwei Drittel der Befragten wünschen sich engere Taktungen von Bussen und Bahnen, um ihre Ziele schneller zu erreichen. 54 Prozent bemängeln außerdem die Überfüllung von Bussen und Bahnen. Weitere Bedarfe seien digitale Ticketangebote, bessere Barrierefreiheit und bessere Möglichkeiten zur Fahrradmitnahme.

Klares Bekenntnis der Jugendlichen zu umweltfreundlicher Mobilität

Auch das Thema Umweltschutz fand beachtlichen Anklang bei der Umfrage: 82 Prozent der Befragten sehen Umweltfreundlichkeit als wichtigen Faktor bei der Frage, wie die Mobilität der Zukunft gestaltet sein sollte. 66,9 Prozent sprechen sich generell dafür aus, dass die Mobilität der Zukunft öffentlich organisiert ist (Individualverkehr verdrängt).

Landesregierung nun im Zugzwang

Die Ergebnisse seiner Umfrage stellte der Kinder- und Jugendrat NRW heute auf der Mobilitätskonferenz des Landesjugendrings im Beisein einiger Landespolitiker*innen vor. „Wir sehen die Landesregierung in ordentlichem Zugzwang, ihre Bemühungen für eine ökologisch und sozial absolut notwendige Verkehrswende zu steigern“, betont Anna Liedtke. „Es kann nicht sein, dass junge Leute in ihrer Mobilität derart durch den Unwillen der Politik benachteiligt werden“, erklärt Finn Grimsehl-Schmitz. „Sie sind eben die Gruppe, die sich kein Auto leisten können bzw. es fahren dürfen. Darüber hinaus sind sie scheinbar schlauer als ältere Generationen - wie die im Landtag - und wissen, dass der stetige Ausbau des motorisierten Individualverkehrs Politik von vorgestern ist“.



Kontakt:

Anna Liedtke

Mobil: 0160/92605800

E-Mail: liedtke.anna@gmail.com

Finn Grimsehl-Schmitz

Mobil: 017622268367

E-Mail: finn.grimsehl-schmitz@web.de

Postadresse:

Kinder- und Jugendrat NRW

c/o Landesjugendamt Westfalen

Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung in NRW

Piusallee 7 • 48133 Münster